

Rundumschlag 2

- Helmut: Könnt ihr euch noch erinnern, was in den letzten Jahren so alles versprochen worden ist?
- Philipp: Mir fällt da Iller erleben ein. Was ist aus der Aussichtsplattform gegenüber dem Theater geworden? Schall und Rauch.
- Michael: Mit der Burghalde und dem Beginnenhaus wird auch seit Jahren rumgeeiert.
- Helmut: Und wenn ich an den Bahnhofsvorplatz denke, bekomme ich Alpträume. Mobilitätskonzept hin oder her, der Umbau ist eine Mär.
- Philipp: Das Alleinstellungsmerkmal Römermuseum, bis 2015 mit 5 Mio. Euro im Haushalt eingeplant, hat sich in Luft aufgelöst.
- Helmut: Dann gibt es da ja auch die Kronenstraße, da kann man direkt vor den Geschäften parken und es passiert nichts, obwohl im verkehrsberuhigten Bereich dieses eine Ordnungswidrigkeit ist.
- Michael: So ist es halt, wenn die Geschäftsleute über mögliche Umsatzeinbußen klagen, dann gibt's halt keine Knöllchen und keine anderen Maßnahmen.
- Philipp: Das trifft ja auch auf die Straße vor der Markthalle zu, da wird auch wild geparkt und die Politessen schauen weg.
- Helmut: So sind sie halt, da wird von oben gesagt: „Wegschauen!“. Umso erstaunlicher ist es aber, dass nachts in südlichen Gefilden kontrolliert wird, ob man auch einen Anwohnerparkausweis hat.
- Michael: Wegschauen ist auch beim Wegwerfen der Zigarettenkippen angesagt. Selbst der Stadtpark wird nicht verschont.
- Helmut: Die armen Raucher darf man doch nicht bevormunden, ein Bußgeld verlangen? Wo kämen wir da hin, so die CSU. Sollen sie die Kippen weiterhin wegwerfen. In Brüssel kostet das jetzt 200 €.
- Philipp: Der OB behauptet ja, dass der Bauhof regelmäßig die Kippen entfernt.
- Michael: Die Frage ist, was bedeutet regelmäßig – einmal im Jahr? Und außerdem können dann die Realschüler mal die Arbeit für die inkompetente Stadt machen!
- Alle drei: [Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man's recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt](#)
- Michael: Da hat man vor zwei Jahren das Mobilitätskonzept 2030 beschlossen. Getan hat sich nicht viel.

- Philipp: Doch, die Herrenstraße wurde zur Fahrradstraße und das hat außer ein bisschen Farbe und Schilder fast nichts gekostet hat, so eine Lachplatte.
- Helmut: Es gibt unzählige Maßnahmen aber noch nicht einmal einen Zeitplan, wann man einzelne Maßnahmen umsetzen will.
- Michael: Das Mobilitätskonzept wurde einstimmig beschlossen. Und jetzt, wo es darum geht weniger Autos in der Stadt zu haben und mehr Raum für Radfahrer und Fußgänger zu schaffen, jammert man, dass weniger Autos in der Stadt zu Umsatzeinbußen bei den Geschäftsleuten führen würden.
- Philipp: Das ist schon erstaunlich, wo die Jammerer zu finden sind. Ich hab` noch nie gehört, dass die Geschäfte in der Fußgängerzone über mangelnden Umsatz klagen, seltsam!
- Helmut: So sind halt die Schwarzen, die haben sich jetzt auch den Klima- und Umweltschutz auf die Fahnen geschrieben. Der Wolf im Schafspelz. Vom Saulus zum Paulus, dank der anstehenden Kommunalwahl.
- Michael: Mich würde es nicht wundern, wenn die demnächst ihren schwarzen Schriftzug CSU mit grüner Farbe übertünchen und sich in Charismatische Saubere Umweltpartei umbenennen.
- Helmut: Beim ÖPNV wird ja auch seit einem Jahrzehnt herumklamentiert. Viel Wind und nichts dahinter.
- Michael: Da will doch der Busunternehmer und Stadtrat tatsächlich keine Elektrobusse, weil die zu teuer sind, dafür eine Stadtseilbahn, die wird ja bezuschusst- auch mit unseren Steuergeldern.
- Philipp: Der OB hat ja kürzlich eine Rundfahrt gemacht, da war die Seilbahn auch Thema.
- Michael: Ich hab` davon gehört.
- Helmut: Das war hahnebüchen, was da vom OB gesagt wurde.
- Philipp u.
Michael: Wie was?
- Helmut: Ganz einfach: Eine Seilbahn sei günstiger als eine U-Bahn oder Straßenbahn. Ich wusste gar nicht, dass wir eine U-Bahn oder Straßenbahn in Kempten bauen wollten.
- Alle drei: Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt

- Philipp: Eines verstehe ich überhaupt nicht – dass die Freien Wähler keinen eigenen OB Kandidaten aufgestellt haben, sondern für Kiechle sind.
- Michael: Mir geht's genauso. Wenn man bedenkt wie oft Hold mit dem OB und seiner Verwaltung unzufrieden war und öffentlich sein Missfallen geäußert hat. Da passt etwas nicht zusammen.
- Helmut: Vermutlich hat der Fraktionsvorsitzende nicht Lust auf die Arbeit als OB, da ist man ständig unterwegs, als stellvertretender Landtagspräsident geht's ihm um Klassen besser.
- Philipp: Die Freien Wähler sind aber auch sonst sonderbar.
- Helmut: Wie meint Philipp das?
- Michael: Denk doch an den Bachtelweiher. Da machen die in den Haushaltsberatungen keinen Pups. Ja sie stimmen zu, dass keine Gelder im Haushalt eingestellt werden.
- Helmut: Und jetzt? Kaum gibt's Proteste aus der Bevölkerung und schon sammeln die Freien Wähler Unterschriften, um die Ertüchtigung des Naherholungsgebietes Bachtelweiher zu erzwingen. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt! Kommunalwahl, ick hör dir trapsen!
- Philipp: Da passt auch die Geschichte Breslauer Straße ganz gut dazu
- Michael: Das verstehe ich nun nicht.
- Helmut: Das ist ganz einfach. Jetzt sind wir bei der CSU: Im Gestaltungsbeirat hat man keine Einwände gegen die Höhe der Bebauung, kaum gibt's Proteste aus der Bevölkerung, schon macht man eine Rolle rückwärts – Gott sei Dank stehen die Kommunalwahlen an.
- Alle drei: [Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man's recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt](#)
- Michael: Da gäbe es noch einiges zu erzählen zum Beispiel vom Investor und seinem Vasallen.
- Helmut: Du redest in Rätseln.
- Philipp: Ich glaub ich weiß was Michael meint. Da will einer in der Ulmer Straße oder in Neuhausen etwas bauen und hat Befürworter aus der Politik.
- Michael: Du hast es begriffen. Da ist einer, der kennt die Pläne selbst vor dem Baureferat. Für ihn sind die Vorhaben einfach super, lange Diskussionen unnötig.
- Helmut: Ja man soll dem Investor, der doch nur zum Wohle der Stadt handelt, ohne viel Federlesens seine Vorhaben genehmigen.

Michael: Ich hab sowieso manches Mal den Eindruck, dass der ein oder andere nicht zwischen privaten Interessen und dem Amt als Stadtrat unterscheiden kann.

Philipp: Wie war das mit der schwarzen Null?

Helmut: Da hat doch der OB von seinen Leuten publikumswirksam eine Torte mit einer schwarzen Null drauf erhalten.

Michael: Das verstehe jeder wie er will.

Alle drei: [Wer blickt da noch durch / und wer kommt da noch mit wenn man´s recht bedenkt / dann ist das alles ganz verrückt](#)

Philipp: Habt ihr übrigens bemerkt wie sich das Vorgehen der Schwarzen bei den städtischen Schulden mit ihrem Verhalten gegenüber den Klimaherausforderungen deckt?

Helmut: Hä, was haben jetzt die zwei Sachen miteinander zu tun?

Michael: Schau mal: Ist die Stadt wirklich schuldenfrei? Nein! Die Schulden sind nicht mehr im Kernhaushalt sondern?

Helmut: Bei den Töchtern, v.a. dem KKV!

Philipp: Na also, geht doch? Und wo sind die großen CO² Verbräuche der Stadt, wenn sie sich im Kern angeblich CO² neutral durch lächerlich niedrige Ablasszahlungen freigekauft hat?

Helmut: Ah, jetzt weiß ich, worauf du hinauswillst: Die Riesensummen CO² der städtischen Beteiligungen Allgäu Airport und Kohlekraftwerk Lünen bleiben bei dem Greenwashing.Deal unkompensiert!

Michael: Wenn wir die Kompensationskosten des Bundes Umwelt Amtes von 640€/t zugrunde legen, dann müsste die Stadt 100 Mio. Euro Kompensation zahlen, soviel zum Etikettenschwindel: CO² Neutralität!

Alle drei: [Wer blickt da noch durch/ und wer kommt da noch mit Wenn man`s recht bedenkt/ dann ist das alles ganz verrückt](#)